

## Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen informiert

### Studiengänge

Die Fachhochschule bietet zum September 2014 folgende Studiengänge an: Allgemeine Verwaltung, Sozialverwaltung, Sozialversicherung. In diesen Studiengängen erfolgt das Studium in einem privatrechtlichen Ausbildungsverhältnis mit einem Ausbildungsentgelt. In den Studiengängen erfolgt das Studium im Beamtenverhältnis auf Widerruf mit Anwärterbezügen. ONLINE-Bewerbungen werden unter [www.fhsv.sachsen.de](http://www.fhsv.sachsen.de) entgegengenommen. In Ausnahmefällen kann man sich auch mit dem Bewerbungsbogen bewerben, diesen findet man auf der Homepage. Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2013.

### Tag der offenen Tür

Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Fachhochschule in Meißen am **14. September**, von 9 bis 14 Uhr, ein. Programm unter [www.fhsv.sachsen.de](http://www.fhsv.sachsen.de) Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen, Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen, ☎ 03521 473-0, E-Mail: [poststelle@fhsv.sachsen.de](mailto:poststelle@fhsv.sachsen.de)

## Mädchencamp mit vielen tollen Angeboten

Vom **3. bis 5. Oktober** sind alle Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren eingeladen, sich bei verschiedenen Angeboten bei einem Mädchencamp im Guderhof in Löbau, Ortsteil Ebersdorf kennenzulernen, auszuprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. In Workshops wird gemeinsam getanzt, gekocht und WenDo geübt. Auch nach den Angeboten kann die freie Zeit individuell gestaltet werden. Für Übernachtung, Verpflegung und die Workshop-Angebote ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro zu zahlen. Das Mädchencamp wird veranstaltet durch den Arbeitskreis „Mädchen und junge Frauen im Landkreis Görlitz“ in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Görlitz Romy Wiesner und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Görlitz Ines Fabisch.



**Informationen, Anmeldung bis 19.09.2013:** Romy Wiesner, ☎ 03581 671370, E-Mail: [r.wiesner@goerlitz.de](mailto:r.wiesner@goerlitz.de)

## Preis der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Mit dem Wettbewerb „Preis der Euroregion“ sollen in diesem Jahr Partnerschaften ausgezeichnet werden, die grenzübergreifend nachhaltige Arbeit leisten und Partnerschaften pflegen.

Aufgerufen zur Bewerbung sind Vereine, Kommunen und öffentliche Einrichtungen (juristische Personen des öffentlichen sowie Privatrechtes sowie Einzelpersonen), die in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa ihren Sitz haben.

Der Wettbewerb erfolgt in den Kategorien:

- a) beste grenzüberschreitende Kooperation zwischen Kommunen
- b) beste grenzüberschreitende Kooperation zur Entwicklung der ge-

- meinsamen Ferienregion
- c) beste grenzüberschreitende Kooperation in Kultur/ Bildung/ Sport

Eine Bewerbung ist ab sofort über das Online-Bewerbungsformular auf [www.neisse-nisa-nysa.org](http://www.neisse-nisa-nysa.org) möglich. Auf dieser Homepage erhalten Sie auch weitere Hinweise und Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.

Annahmeschluss für die Bewerbung ist der 30. September 2013. Eine trinationale besetzte Jury wählt die Preisträger und Platzierten aus. Im Rahmen einer Festveranstaltung im Naturparkhaus in Waltersdorf findet am 11. Dezember die Preisverleihung statt.

## Wasser ist unser wichtigstes Lebensgut

Die Untere Wasserbehörde startet in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V. an dieser Stelle eine lose Serie zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Anlass dafür sind immer wiederkehrende Fragen von Kommunen und Bürgern nach den Hochwasserereignissen 2010/2012 und 2013. Dabei wird es auch um den aktuellen Rechtsstand des Sächsischen Wassergesetzes mit Beispielen aus der Region, Rechte und Pflichten von Gewässeranliegern, Zuständigkeiten und Inhalte in der Gewässerunterhaltung, Ziele in der kommunalen Abwasserentsorgung oder auch die Thematik der Gewässerrandstreifen gehen.

### Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V.

Der Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V. führt seit Ende 2011 das Projekt „Natürliche Fließgewässer vor unserer Haustür“ durch. Damit soll ein Beitrag zur regionalen Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Verbindung mit Natura 2000 geleistet werden. Natura 2000 ist eine Naturschutzrichtlinie, die europaweit die Ausweisung von Schutzgebieten mit entsprechend wertvollen Tier- und Pflanzenvorkommen und deren Lebensräumen fordert. Die Wasserrahmenrichtlinie fordert in drei Etappen von 2015, 2021 bis 2027 von allen europäischen Gewässern einen „guten Zustand“. Dieser Zustand wird anhand verschiedenster Qualitätskomponenten bewertet, wie zum Beispiel biologischer, chemischer und struktureller Faktoren. Da Fließgewässer auch wichtige Lebensräume und Ausbreitungskorridore verschiedenster Tier- und Pflanzenarten sind, führt dies auch zu einer engen Verknüpfung mit Natura 2000.

### EG-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie ist am 23.10.2000 in Kraft getreten. Ziel dieser Verordnung ist es, europaweit eine einheitliche Wasserpolitik einzuführen, da die Einzugsgebiete der größeren europäischen Flüsse, aber auch kleinere Fließgewässer, nicht an Landesgrenzen enden. Weiterhin soll europaweit eine dichte Datengrundlage zur chemischen, biologischen und ökologischen Qualität unter einheitlichen vergleichbaren Kriterien von Gewässern geschaffen werden. Ein weiterer Punkt ist die Abwasserbehandlung, die im Rahmen des aktuellen Standes der Technik zu betreiben ist. Das heißt, dass aktuell gesicherte technische Möglichkeiten, aber auch fortschrittlichere Betriebsweisen im Rahmen der Abwasserbehandlung, unter Beachtung des Kos-

ten-Nutzen-Prinzips, eingesetzt werden sollen.

Momentan läuft die Erfassung aller bisher zustande gekommenen Maßnahmen, die zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie begonnen bzw. abgeschlossen wurden. 2015 wird die erste Zwischenbilanz gezogen. Aus diesem Ergebnis wird die Bestandsaufnahme aktualisiert und es werden die im ersten Zyklus erstellten Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme überarbeitet. Bis 2021 sollen dann als nächstes Zwischenziel diese Maßnahmen umgesetzt werden, die dann einer erneuten Zwischenprüfung unterzogen werden.

### Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in das Sächsische Wassergesetz

Dass dies zwingend notwendig ist, zeigt eine Studie des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie von 2009, bei der alle sächsischen Fließgewässer auf ihren aktuellen Zustand untersucht wurden. Fast die Hälfte aller sächsischen Fließgewässer befand sich demnach in einem mangelhaften Zustand. Nur knapp 4 Prozent erfüllten überhaupt den geforderten guten Zustand.

Auch der Landkreis Görlitz steht vor einer großen Herausforderung, die Forderungen der Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen. Bedingt durch ein sehr vielgestaltiges Landschaftsbild mit dem Zittauer Gebirge im Süden und dem Niederlausitzer Tiefland im Norden ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte. Im Süden sind die Fließgewässer vor allem durch die dichte Besiedlung der ehemaligen Auenbereiche massiv in ihrem Raum eingeschränkt. Dies führt vor allem bei Hochwasser zu großen Problemen. Im Norden spielen verstärkt die Stoffeinträge aus der Landwirtschaft und dem aktiven Braunkohleabbau eine Rolle.

Dieses Projekt wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, durchgeführt. Das Projekt läuft noch bis September 2014.

**Ansprechpartner/ Interesse an Infoveranstaltungen:** Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V., Kay Sbrzesny, ☎ 035828 70414, E-Mail: [landschaftspflegeverband-ol@web.de](mailto:landschaftspflegeverband-ol@web.de)



Beispiel Kemmlitzbach ober- und unterhalb der Ortslage Schlegel. Auf dem linken Bild ein begradigter Abschnitt in der Feldflur mit fehlenden Gewässerrandstreifen und Ufergehölz, auch in Hinblick auf Hochwasserschutz in einem mangelhaften Zustand. Solche Fließgewässerabschnitte sind leider im Landkreis Görlitz noch häufig zu finden. Dem gegenüber, rechtes Bild, ein naturnaher Fließgewässerabschnitt des gleichen Baches, der schon größtenteils den Vorgaben eines „guten Zustandes“ entspricht.

Bilder: Kay Sbrzesny